

Stellungnahme des slowenischen Fischereiverbandes zur Ausweitung der energetischen Nutzung der Soca und ihrer Nebenflüsse, dem Ministerium für Wirtschaft im Rahmen der öffentlichen Anhörung zum Entwurf eines neuen Energie-Gesetzes (EA-1) weitergeleitet:

Den Vorschlag, mit der Änderung des Artikels 565 im aktuell vorliegenden Energie-Gesetzesentwurf erneuerbare Energiegewinnung zu fördern und den Bau von Wasserkraftwerken an der Soca und ihren bisher geschützten Nebenflüssen für zulässig zu erklären, lehnen wir im Namen des slowenischen Fischereiverbandes ab. Durch diese Gesetzesänderung werden dem Lebensraum der vom Aussterben bedrohten Soca-Forelle (Marmorata) schwere Schäden zugefügt. Diese einzigartige Gattung konnte unter internationaler Beachtung als reinrassige Population an der Soca wieder angesiedelt werden. Sie findet nur hier die erforderlichen aquatischen Bedingungen sowie eine Vielzahl von Kleinorganismen zur Ernährung der Jungfische. Die Errichtung von Wasserkraftwerken an der Soca würde diesen einzigartigen Lebensraum und damit die Voraussetzungen für das Überleben der Marmorata-Forelle vernichten.

Wildflüsse wie die Soca sind in Europa sehr selten. Sie stellen ein begrenztes Ökogefüge dar mit einem sehr zerbrechlichen Lebensraum für Wasserpflanzen und -tiere. Mit dem Bau eines Staudamms und seinem mehrere Kilometer zurückreichenden Staubeereich gehen diese typischen Fließgewässerlebensräume verloren. Lokale Tier- und Pflanzenarten verschwinden. Im Stausee kommt die natürliche Gewässerdynamik zum Erliegen, Kieslaichplätze verschlammen, die Strukturvielfalt verarmt. Dies bedeutet einen massiven Eingriff in die Natur. Gemeinsam mit der durch den Staubetrieb mehrmals am Tag geänderten Wasserführung hat diese Maßnahme somit den Tod von Millionen von Wasserlebewesen zur Folge. Artenvielfalt und die Biodiversität nimmt ab.

Nach Angaben des Ministeriums für Umwelt und Raumplanung sind heute bereits 60 % der slowenischen Binnengewässer so modifiziert, dass sie einen guten ökologischen Zustand gemäß der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie - umgesetzt durch das slowenische water act - bis zum Jahr 2015 nicht mehr erreichen. Hiervon wäre auch das große Einzugsgebiet der Soca mit seinen unschätzbaren natürlichen Ressourcen betroffen.

Die Soca mit ihrem reichen Fischbestand ist nicht nur in Bezug auf die Biodiversität einzigartig, sie ist auch als Wirtschaftsfaktor von herausgehobener Bedeutung. Besucher und Touristen aus aller Welt schätzen die unberührte Natur, verhalten sich ihr gegenüber respektvoll und sind gute und zahlende Gäste.

Wir glauben, dass diese Argumente überzeugen und regen an, verstärkt über Energieeffizienz und rationelle Energienutzung zu sprechen und nicht jeden Wasserlauf für die Energienutzung zu verwenden.